

Schon nach wenigen Metern zweigt nach links ein Weg ab, der zu einem Parkplatz führt. Begleitet vom Traumpfad biegen wir direkt vor dem Parkplatz nach links ab, wandern einige Meter bergab und überqueren dann einen Wasserlauf der Nette. Ein kurzes Stück müssen wir nun geradeaus gehen, um dann anschließend nach links zum kleinen, aber sehr romantischen Nette-Wasserfall (4:00 Std) abzubiegen. Einen kleinen Augenblick verweilen wir hier, gehen dann aber bis zum letzten Abzweig zurück. Nun halten wir uns links, queren erneut die Nette und gehen dann auf den schmalen Pfad weiter bis zu einer Wegkreuzung.

Hier wenden wir uns nach rechts Richtung Ausblick Nette-Viadukt. Auf einem schmalen Waldweg, der parallel zur Nette verläuft, stoßen wir schon bald auf eine T-Kreuzung. Rechts auf den Waldweg abbiegend, kommen wir zur Aussichtsbank „Nette-Viadukt“, die in einer Linkskurve steht.

Ochtendung - Mayen

Auf ebenen Weg wandern wir zunächst weiter, bis das wir zu einem schmalen Pfad kommen, der von links auf unserem Weg mündet. Diesem folgen wir, stoßen sodann auf die Kurve eines Weges und gehen hier auf den links berganführenden, abzweigenden Schenkel. An einer nun folgenden Gabelung halten wir uns auf den rechten bergabführenden Ast, wandern dann bis zu einer Kurve des Weges als T-Kreuzung. Zunächst nun wenden wir uns nach rechts und an der Gabelung, auf die wir nach wenigen Metern stoßen, nach links auf einen breiteren Weg. Etwas später stoßen wir auf eine Kreuzung und biegen hier nach rechts über eine betonierte Brücke, die über den Eisenbahntunnel Hausen II führt, ab.

Durch das bewaldete Nettetäl wandern wir nun auf einen breiteren Weg in Richtung Mayen. Vor uns taucht die Abräumhalde mit dem Förderturm auf. Hier wird noch unter Tage der Moselschiefer abgebaut. An einer Kreuzung biegen wir nach links, queren eine Nettebrücke und gehen zunächst auf die Halde zu. Einige Meter weiter wird die Markierung wieder etwas kurios. An der Kreuzung halten wir uns links, gehen auf dem Feldweg entlang, der unterhalb der Halde verläuft.

Touren Nette

Wandern ohne Auto Koblenz

An dem Werkstor wenden wir uns nach links, wandern auf dem Schotterweg in Richtung des Turmes weiter. Vorher gabelt sich aber der Weg. Hier ist die Markierung wieder miserabel. Wir müssen uns auf den links bergabführenden Wegast halten. Nach etlichen Metern wird uns mit einer Markierung an einem Baum bestätigt, dass wir auf den richtigen Weg sind. Auf dem Schotterweg unterqueren wir die B 262.

Endlich erreichen wir die ersten Häuser von Mayen. Den Triaccerweg gehen wir geradeaus, leicht bergab, folgen dabei den Rhein-Kyll-Weg, der nach links über die Nette abzweigt. Sofort halten wir uns dann rechts und wandern nun auf der Straße „Auf dem Werth“ bis zur St.Veit-Str. Hier biegen wir links ab und sind sofort an der Bushaltestelle Berufsschule (6:00 Std; 20 Km). Von hier aus kann man in wenigen Minuten das Zentrum des Ortes erreichen. Hier sind einige Cafés, in denen man die Wanderung ausklingen lassen kann.

Interessantes zum Schluss:

1. In der Nähe von Trimbs zweigt der Traumpfad „Nette-Schieferpfad“ ab. Zu Recht trägt er diesen Namen. In seiner Nähe kommen wir an einigen Stellen vorbei, an denen früher Schiefer abgebaut wurde. Reste sieht man noch heute. Aktiv wird der Schiefer noch an der Grube Glückauf bei Mayen abgebaut.
2. Mayen hat eine kleine, aber nette Altstadt mit kleinen Cafés. In der Genovevaburg, die in der mittelalterlichen Stadtbefestigung eingebunden ist, befindet sich heute das Eifelmuseum.

www.wandern-ohne-auto.de

Erwin-Planck-Str. 1
56076 Koblenz
info@wandern-ohne-auto.de



Ochtendung - Mayen



Kurzbeschreibung:

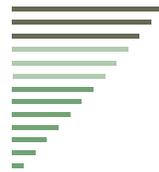
Länge: 20 Km
Zeit: ca. 6 Std

Bewertung: ***



Markierung:
Rhein-Kyll-Weg (14)
>

Einkehrmöglichkeiten:
Trimbs, Mayen



Verkehrsverbindungen: Bus
Koblenz Hbf – Ochtendung
Mayen – Koblenz Hbf

Tourenbeschreibung

Mit dem Bus fahren wir von Koblenz Hbf über Ochtendung, zur Bushaltestelle Flöcksmühle. Hier steigen wir aus. Zunächst gehen wir ein paar Meter wieder zurück, queren dabei dann auch die B258 und biegen dann auf den in einer Kurve abzweigenden Forstweg ab.

Von Bäumen geschützt, laufen wir nun parallel zur ruhig dahinfließenden Nette. Schon bald lichtet sich der Baumbestand auf der rechten Seite und eine große Schutzhütte (5 Min; 0,5 Km) mit Grillplatz, Bänken und Tischen taucht vor uns auf. Eingebettet in einer großen Wiese ist hier eine schöne Freizeitanlage entstanden.

Touren Nette

Nach weiteren 10 Minuten steht links auf der Wiese ein Informationspflanz, der uns über das Thema „Lebensraum Nette“ allerlei Infos zukommen lässt. Auf dem Waldweg, weiterhin von Bäumen umsäumt, stoßen wir schon bald auf das Tor zur Oberwertzmühle. Ein Zaun versperrt uns hier den Weg und so müssen wir auf einem schmalen Pfad nach links abbiegen und zum Teil steil ansteigen. Zunächst werden wir von der Mühle wieder weggeführt, aber schon bald biegen wir an einer Gabelung spitzwinklig nach rechts ab. An einer T-Kreuzung halten wir uns leicht rechts auf einem schmalen Pfad. Sodann kommen wir zu einer kleinen Wegkreuzung mit einem Wegweiser. Richtung Welling steigen wir auf dem schmalen Steig steil bergab.

Es folgt ein Auf und Ab, das hinter einer Linkskurve zunächst mit einem steilen Anstieg endet. Auf der Höhe des Anstiegs stoßen wir auf einen schmalen Pfad als T-Kreuzung, biegen hier nach rechts hin ab, zunächst bergab, dann bergan. Auf unserer linken Seite steht oberhalb von uns eine große Schutzhütte, die über einen schmalen Weg zu erreichen ist.

Den Weg weiter gehend, kommen wir zu einer Gabelung, unterhalb ist die Hochlayermühle. Wir wählen hier den linken berganführenden Ast. Aus der nachfolgenden Linkskurve, die der Weg macht, zweigt ein schmaler Fußweg ab, dem wir geradeaus folgen. Gleich zu Beginn des Weges lädt uns eine Bank (1:40 Std; 5,2 Km) zu einer kurzen Rast ein.

Nach der kleinen Pause wandern wir unseren schmalen Pfad weiter bergab, kommen zu einer Furt, an der wir die Nette überqueren. Sodann stoßen wir auf die Kurve einer asphaltierten Fahrstraße und wenden uns nach links. Bergangehend laufen wir nun an der Ruitscher Mühle, die an der Furt steht, vorbei. Erneut gabelt sich der Weg. Hier heißt es aufpassen, da die Markierung etwas dürftig ist. Wir folgen der Straße weiter bergan. Durch Felder wandern wir bis zu einer leichten Linkskurve. Hier zweigt ein Feldweg nach rechts ab, dem wir folgen. Ein Zweifeln gibt es hier nun nicht: eine Markierung am Strommast und eine auf Asphalt gemalte Markierung bieten die nötige Sicherheit.

Wir stoßen dann auf einen unbefestigten Feldweg als T-Kreuzung, biegen hier rechts ab, kommen zu einer Gabelung und gehen hier geradeaus bergab auf dem Waldweg in den Wald hinein. Nach einer Weile kommen wir an dem Gelände der Nettemühle (2:30 Std) vorbei. Gleichzeitig wird der Wald immer lichter. Nun, auf einem Schotterweg weiter gehend, stoßen wir nach wenigen Metern auf eine weitere Furt. Vor der Furt führt nach links ein Wiesenweg, der uns einige Meter parallel zur Nette führt, die wir schon bald überqueren. Nach der Überquerung halten wir uns links auf der schmalen Straße, die uns an Feldern vorbei bergan führt.



Es folgt ein Auf und Ab, das hinter einer Linkskurve zunächst mit einem steilen Anstieg endet. Auf der Höhe des Anstiegs stoßen wir auf einen schmalen Pfad als T-Kreuzung, biegen hier nach rechts hin ab, zunächst bergab, dann bergan. Auf unserer linken Seite steht oberhalb von uns eine große Schutzhütte, die über einen schmalen Weg zu erreichen ist.

Hinter der Rechtskurve stoßen wir auf eine Gabelung, in der eine Bank steht. Wir haben hier keine Markierung gefunden, aber dem hier spitzwinklig nach links abzweigenden Feldweg zu folgen, ist richtig. Weiter bergan gehen wir bis kurz vor dem Hochstand und zweigen nach links ab auf einem schmalen Steig, der steil bergab führt. Auch hier könnte die Markierung besser sein.

Als nächstes kommen wir zu einer Kläranlage (3:00 Std; 9, Km), hinter der es auf einem Waldweg, der leicht schotterig ist, weiter geradeaus geht. Schon bald geht der Weg über in eine asphaltierte Straße. Nach links geht es wieder runter zu einer kleinen Furt. Nach einigen wenigen Metern ist rechts ein kleiner Rastplatz,

der mit einer Wandertafel ausgestattet ist. Hier machen wir erst einmal unsere Pause.

Anschließend geht es noch paar Meter weiter geradeaus und dann kommen wir zu einer Gabelung. Geradeaus weist der Wegweiser nach Welling, nach links aber werden wir über unseren Rhein-Kyll-Weg nach 300m zum Traumpfad „Nette-Schieferpfad“ geführt. Kurz nach dem Abbiegen wandern wir auch schon wieder, parallel zur Nette, auf unbefestigten Pfaden.

Nach einigen Metern kommen wir zu einer Schutzhütte. Kurz hinter der Hütte beginnt dann tatsächlich der Traumpfad, der uns nun immer mal wieder begleiten wird. Wir folgen hier dem Wegweiser nach Trimbs und gelangen schon bald zu einer Einmündung von rechts.

Ochtendung - Mayen

Ein Hinweisschild signalisiert dem Traumpfadwanderer, dass der schmale Pfad, der hier abzweigt, nur für den geübten Wanderer geeignet ist. Wir aber gehen am Waldrand entlang weiter geradeaus und sehen schon die Häuser des Ortes Trimbs, dessen Rand wir nach 3:20 Std Gesamtgehzeit und 12,5 Km erreichen

Wir stoßen auf eine Straße als T-Kreuzung, biegen hier zunächst nach rechts ab und dann nach links in die Kirchstraße, die leicht bergan führt. An der Kirche wandern wir vorbei, kommen zu einer Gabelung und biegen hier nach links ab in die Straße Im Winkel. Links ist die Trimbser Mühle, die einen Reiterhof beherbergt. Zurzeit ist der Restaurationbetrieb leider geschlossen.

Kurz dahinter kommen wir zu einer Gabelung, an der wir uns auf dem links liegenden Weg, der an der Koppel vorbei führt, halten. Hinter den letzten Häusern von Trimbs wandern wir auf dem asphaltierten Weg leicht ansteigend weiter bis zu einer weiteren Schutzhütte. Der anschließenden Rechtskurve folgen wir bis das der Weg in einem Schotterweg, der über die Felder führt, übergeht. Schon bald passieren wir einen weiteren Reiterhof und wandern, der Rechtskurve des asphaltierten Wirtschaftsweges folgend, weiter. Ein Wegweiser weist uns auf einem Schotterweg nach links in Richtung Aussichtspunkt „Nette-Viadukt“.